

# MEDIENSPIEGEL | MÉMOIRE DES VINS SUISSES

11.04.2022

Avenue ID: 1904

Artikel: 2

Folgeseiten: 2

---

## Print



10.04.2022

NZZ am Sonntag Magazin

**Europäische Spitzengruppe: Schweizer Wein in Hochform**

01

---

## News Websites



09.04.2022

bellevue.nzz.ch / Bellevue NZZ

**Schweizer Weine punkten im Ausland**

02



NZZ am Sonntag Magazin  
8021 Zürich  
044 258 11 11  
<https://nzzas.nzz.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 106'633  
Erscheinungsweise: 47x jährlich

Seite: 25  
Fläche: 28'455 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 721003  
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 83966091  
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

## Europäische Spitzengruppe: Schweizer Wein in Hochform

**E**S SEI EINES der dynamischsten und interessantesten Weinbauländer in Westeuropa, hatte es kürzlich in der amerikanischen Publikation «Wine Advocate» geheissen. Die Rede war nicht von Italien oder Spanien, sondern von der kleinen Schweiz. Von den 427 degustierten Weinen erhielten nicht weniger als 318 Crus mehr als 90 von maximal 100 Punkten. Wahrlich eine grosse Ausbeute. Gelobt wird der nachhaltige, verstärkt auch biodynamische Weinbau, der die Herkunft noch stärker in den Fokus rückt. Und weiter: Erzeugt würden lebendige, fruchtige, natürlich ausdrucksvolle Weine mit dezidiert regionaltypischem Charakter – auch dank der jungen Winzergeneration.

Gut zu diesem Lob passt, dass ich kürzlich zufälligerweise eine Degustation mit Schweizer Spitzenweinen im Restaurant Blinde Kuh in Zürich durchführte. Zu den Favoriten der Gäste zählte dabei der Sauvignon blanc Barrique 2016 der Genfer Domaine les Hutins. Es ist ein exzellentes Beispiel dafür, dass einheimische Tropfen hervorragend reifen können. Nicht umsonst

ist der Weisswein im Mémoire des Vins Suisses vertreten, einer Vereinigung, die das Alterungspotenzial der besten Schweizer Gewächse aufzeigen will. Die ausführliche Verkostungsnotiz des Sauvignons blanc finden Sie ebenso auf [bellevue.nzz.ch](http://bellevue.nzz.ch) wie weitere bemerkenswerte Beispiele des Landes. Allen gemeinsam ist: Sie gewinnen im Laufe der Jahre an Substanz.



Vom ausdrucksstarken Sauvignon blanc Barrique der Domaine les Hutins aus Genf ist derzeit der Jahrgang 2019 erhältlich (23 Fr.; [domaineleshutins.ch](http://domaineleshutins.ch))

### FRAGE DER WOCHE

*Warum verwenden zunehmend mehr Weinproduzenten andere Materialien statt Originalkorken?*  
– PAUL S., per E-Mail

Kork ist weiterhin der am meisten favorisierte Weinverschluss. Er hat jedoch zwei gewichtige Nachteile: Der gefürchtete Korkschröcker kann den edlen Tropfen verderben und ihn wegen der muffigen Töne ungeniessbar machen. Zudem ist (qualitativ guter) Kork eher teuer. Daher weicht ein Teil der Winzer und Winzerinnen auf «sichere» und preiswerte Alternativen aus. So werden sogenannte Presskorken beliebter. Auch die luftdichten Drehverschlüsse, für mich der beste Kork-Ersatz, sind sinnvoll. Wenig Akzeptanz finden dagegen Glasstopfen. Und Plastikkorken setzt man bei günstigen Weinen ein, die sofort nach der Abfüllung getrunken werden müssen.



## Schweizer Weine punkten im Ausland

**Zwar trinkt man Wein. Aber Punkte sind oft ein Gradmesser für den Kauf eines edlen Tropfens. Der amerikanische «Wine Advocate» ist mit seinen Bewertungen des Lobes voll für unser Land.**

**09.04.2022, Peter Keller**

Es sei eines der dynamischsten und interessantesten Weinbauländer in Westeuropa, hatte es kürzlich in der amerikanischen Publikation «Wine Advocate» geheissen. Die Rede war nicht von Italien oder Spanien, sondern von der kleinen Schweiz. Von den 427 degustierten Weinen erhielten nicht weniger als 318 Crus mehr als 90 von maximal 100 Punkten. Wahrlich eine grosse Ausbeute. So erhielten beispielsweise der Syrah Les Serpentes 2019 des Walliser Guts Besse und der Kult-Pinot-noir 2019 von Daniel und Martha Gantenbein 95 von 100 Punkten.

Gelobt wird der nachhaltige, verstärkt auch biodynamische Weinbau, der die Herkunft noch stärker in den Fokus rückt. Und weiter: Erzeugt würden lebendige, fruchtige, natürlich ausdrucksvolle Weine mit dezidiert regionaltypischem Charakter.

Der «Wine Advocate» glaubt, dass die Nachfrage nach Schweizer vor allem international stark steigen werde. Das Problem dabei: Etliche Güter produzieren derart kleine Mengen, dass sie auf dem einheimischen Markt problemlos ihre Käufer und Käuferinnen finden werden. Heute ist der Exportanteil mit einem Anteil von 1 bis 2% recht überschaubar.

### Die einheimischen Tropfen reifen vorzüglich

Gut zu diesem Kritiker-Lob passt, dass ich kürzlich zufälligerweise eine Degustation mit Schweizer Spitzenweinen im Restaurant «Blinde Kuh» in Zürich durchführte. Zu den Favoriten zählte dabei der Sauvignon blanc Barrique 2016 der Genfer Domaines les Hutins. Es ist ein exzellentes Beispiel dafür, dass einheimische Tropfen hervorragend reifen können.

Nicht umsonst ist der Weisswein im Mémoire des Vins Suisses vertreten, einer Vereinigung, die das Alterungspotenzial der besten Schweizer Gewächse aufzeigen will. Der trockene, dichte Weisswein wird im Barriques angebaut, wobei das Holz schon eingebaut ist. Er wirkt weiterhin frisch und endet mit einem langen Nachhall. Zurzeit ist vom Sauvignon blanc der Domaines les Hutins der Jahrgang 2019 erhältlich.

### Auch ohne Holz eine vielschichtige Aromatik

Eine Walliser Spezialität ist der Cornalin, aus dem eigenständige Rotweine produziert werden. Es geht auch ohne Holz, wie das exzellente Beispiel des Cave Caloz zeigt. Der fruchtbetonte Jahrgang 2020 präsentiert sich noch sehr jugendlich und ist mit einer vielschichtigen Aromatik von Kirschen und Nelken ausgestattet.

Ihn prägen ein mittelgewichtiger Körper, eine feine Säure, eine gute Struktur und eine schöne Länge. Der biologisch produzierte Cornalin Les Bernunes ist ein hervorragender Speisenbegleiter.

### Elegant und würzig

In der Bündner Herrschaft fühlt sich der Pinot noir besonders wohl. Patrick Adank aus Fläsch zählt zu jenen zahlreichen jungen Winzern, die daran sind, das Familiengut zu übernehmen und neue Akzente zu setzen. Der Pinot noir Barrique 2019 ist mit seinem rotbeerig-würzigen Duft und seiner Eleganz und Komplexität besonders gut gelungen.

Um noch mehr Struktur und Frische in den Wein zu bekommen, werden 30 Prozent der Trauben mit den Stielen vergoren. Ein Pinot, der sehr gut reifen kann.



Die Zeitschrift «Wine Advocate» prophezeit eine steigende Nachfrage an Schweizer Weinen im Ausland. (Bild: Getty Images)



Domaines les Hutins, Sauvignon blanc, 2019, erhältlich direkt beim Weingut Les Hutins für 23 Franken. (Bild: PD)



Cornalin Les Bernunes, Cave Caloz, für 25 Franken bei Cave Caloz erhältlich. (Bild: PD)



Pinot Noir, Hansruedi Adank, erhältlich bei Adank Weine für 35 Franken. (Bild: PD)